

Jahresbericht 2021

Verein OFFCUT Basel



Vorwort	1
Standortentwicklung	2
Materialmarkt	6
Aktivitäten	8
Finanzen	10
Marketing und Kommunikation	13
Impressionen	14
Impressum	23

Vorwort

Das achte Betriebsjahr begannen wir motiviert mit den Umzugsvorbereitungen. Dank dem grossartigen Einsatz des Teams, diverser temporärer Mitarbeitender, des Bau-
meisters, des Architekten und des Vermieters sowie der Hilfe von ganz vielen freiwillig
Anpackenden haben wir im Sommer Tonnen von Material bewegt und unseren Umzug
gemeistert. Seit August sind wir nun frisch sortiert an der Lyon-Strasse zu Hause. Pa-
rallel zum Umzug kamen wir in den Genuss eines Coachings, das wir nutzten, um
unsere Rollen im Team weiter zu klären.

Im 2021 mussten unsere Aktivitäten aufgrund der Pandemie, des Umzugs und der ver-
zögerten Baueingabe ruhen. Die Nachfrage nach unseren buchbaren Formaten wie
Führungen mit Workshops oder Kindergeburtstagen ist jedoch gross und wir freuen
uns enorm darauf, unsere Räumlichkeiten im 2022 fertig einzurichten. Überrascht hat
uns die unglaubliche Vielzahl an Materialspenden und Benevol-Einsätzen, die wir ins-
besondere seit dem Sommer verzeichnen. Wir blicken gespannt ins 2022!

Tanja Gantner
Präsidentin Verein OFFCUT Basel

Standortentwicklung

Zu Beginn des Jahres herrschte Aufbruchstimmung. Nach dem Rück- und Auszug aus der Boutique ThisIsYours im Januar drehte sich alles um den neuen Standort und den bevorstehenden Umzug an die Lyon-Strasse. Gleichzeitig nahmen wir an einem Teamcoaching teil und engagierten uns im OFFCUT Netzwerk.

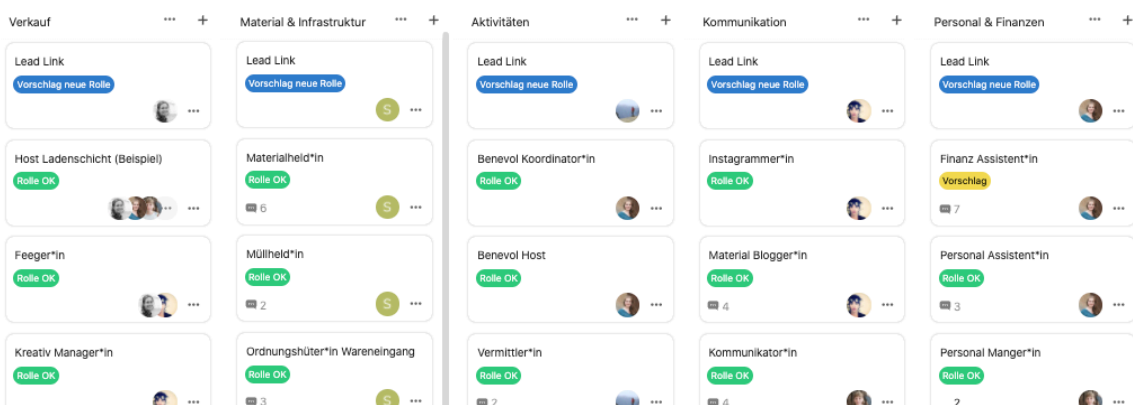
Verein und Team

Der Migros-Pionierfonds ermöglichte es uns, im ersten Halbjahr ein intensives Teamcoaching mit dem Experten Daniel Rohrer in Anspruch zu nehmen. Wir erhielten viele praktische und theoretische Inputs zur Selbstorganisation und übten die neuen Prozesse. Weiter bewegten wir die Dokumentation unserer Rollen und Kreise von einer starren Excel-Tabelle in ein interaktives Tool auf unserer Intranet-Plattform Nextcloud. Dies erlaubte es uns, intuitiver an unseren Rollen zu arbeiten und diese Personen zuzuteilen. Wir bildeten Kreise und teilten ihnen Lead-Links zu. Langsam erhalten wir kollektiv ein Gefühl dafür, was es heisst, sich in einer agilen Selbstorganisation zu organisieren. Gleichzeitig stellen wir fest, dass unsere Kreisstruktur und damit auch unsere Führung noch nicht geklärt ist. Darum hat Tanja Gantner als Präsidentin des Vereins einen neuen Anlauf zur Bildung eines unabhängigen Vorstands gestartet. Unterstützung erhielt sie dabei von Christoph Meneghetti (Projektleiter Kultur Christoph Merian Stiftung) und Jérôme Thiriet (Kurierzentrale GmbH und Grüne Basel-Stadt). Beide erklärten sich bereit, in einer Arbeitsgruppe rund um Tanja Gantner mitzuwirken und im kommenden Jahr geeignete Kandidierende für den Vorstand zu finden.

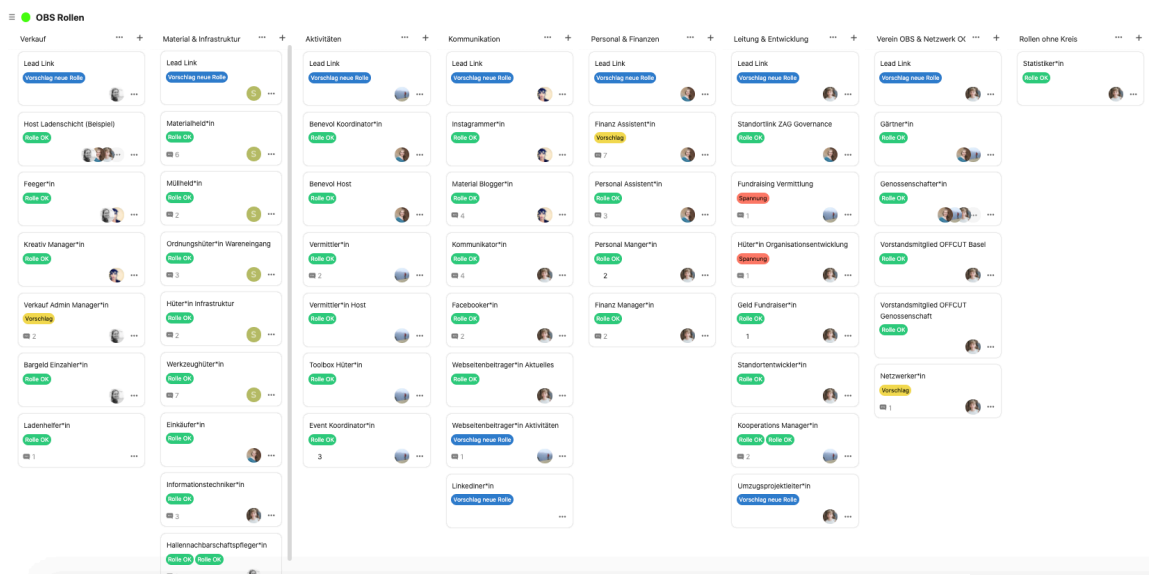
Insgesamt operierten wir neu mit 250 % Stellenprozent, die wir sicher langfristig tragen können. Im Januar kam Tanja Gantner mit einem von 80 % auf 50 % reduzierten Pensum aus dem Mutterschaftsurlaub zurück. Aufgrund der unklaren Lage durch die Pandemie und den nahenden Umzug kürzten wir im Bereich *Aktivitäten* das Pensum von Evelyne Money auf 40 %. Ebenso wurde Salome Thommens Pensum aufgrund von Aufgaben, die sie befristet ausführte, auf 40 % reduziert. Alle anderen Pensen wurden beibehalten. Diese massive Reduktion des Personalaufwands trägt dazu bei, dass die zweite Phase des Migros-Pionierfonds-Projekts bald abgeschlossen werden kann.

Im Oktober erreichte uns die Nachricht, dass Volker Schnarrenberger uns per Ende Januar 2022 verlassen wird. Darum starteten wir noch vor Weihnachten unsere Suche nach geeigneten Kandidierenden.

Wir bedanken uns herzlich bei Volker Schnarrenberger für seinen starken Einsatz über die letzten viereinhalb Jahre. Seine praktischen Ideen, die Schwertkämpfe am Feuer und seine herzliche Laune werden uns fehlen. Im 2022 wollen wir mit dem neuen Teammitglied weiter an unserer Kreis- und Führungsstruktur arbeiten. Durch diesen Prozess lassen wir uns nochmals mit einem externen Coach, finanziert durch den Migros-Pionierfonds, begleiten.



Detail aus unserer Kreis- und Rollen-Dokumentation: Die Spalten stellen die Kreise dar, die Kacheln sind unsere Rollen.



Stand unserer Kreis- und Rollen-Dokumentation: OFFCUT Basel, Dezember 2021

OFFCUT Netzwerk

2021 war das erste Jahr, in dem das Projekt OFFCUT Schweiz komplett von der Genossenschaft und somit nicht mehr von Basel aus gesteuert wurde. Das bedeutete für uns, dass wir uns weiter darin übten, loszulassen und uns vom Netzwerk mittragen zu lassen. Als erster OFFCUT Standort fühlen wir uns mit unserer Erfahrung und gesicherten Lage – langfristiger Standort und langfristige finanzielle Unterstützung durch Stiftungen – privilegiert und verantwortlich für das geschaffene Netzwerk. So ist Tanja Gantner als Mitglied im Vorstand der Genossenschaft und vieler Zentraler Arbeitsgruppen¹ immer noch sehr fest ins nationale Geschehen involviert. Da sie aktuell das einzige noch bei OFFCUT aktive Gründungsmitglied ist, bedeutet das auch, dass sie vermehrt nationale wie auch internationale Netzwerkarbeit betreibt: zum Beispiel bei Medienanfragen oder als Keynote-Sprecherin (siehe Seite 14). Ende 2021 übergab sie das Präsidium an Maurizio Degiacomi vom Team Zürich.

Das Netzwerk traf sich im Jahr 2021 regelmässig physisch oder digital, wenn auch nicht in voller Zahl. Das anhaltende Ressourcenproblem an allen Standorten zeigt sich vor allem in der Zusammenarbeit im Netzwerk: Die Arbeit am Standort hat immer Priorität vor der Netzwerkarbeit. Neue Projekte haben es darum im Netzwerk schwierig, wenn nicht eine Person oder ein Standort die Ressourcen freiwillig und bedingungslos vorschiesst. Gut Ding will Weile haben – so ist es doch erstaunlich, was im Netzwerk alles geschieht und wie wir uns gegenseitig bereichern. Seit September 2021 gibt es in Luzern den vierten Standort. Dem Migros-Pionierfonds möchten wir an dieser Stelle nochmals herzlich für die lehrreichen fünf Jahre danken.

Umzug

Ausgangslage

Als im Februar 2020 klar wurde, dass wir nicht an der Venedig-Strasse verbleiben können, wussten wir noch nicht, wann die Reise beginnt und wohin sie uns führt. Im Dezember 2020 stand der neue Standort dann endlich fest, die Rahmenbedingungen und der Einzugstermin mussten jedoch noch genau geklärt werden. Da wir bereits einen Umzug hinter uns hatten, waren wir zuversichtlich, auch einen zweiten zu meistern. Nun warteten jedoch vier- bis fünfmal mehr Material und Infrastruktur im Lager. Das Kassenhaus musste rückgebaut werden und die Einbauarbeiten am neuen Standort waren um ein Vielfaches umfangreicher. Zudem mussten zuerst noch die finanziellen Mittel beschafft werden. Parallel zum Jahresabschluss 2020, dessen Bearbeitung jeweils bis Ende März dauert und der in unserer Generalversammlung und der

¹ Tanja Gantner ist Mitglied der ZAG Kommunikation, der ZAG Intranet, der ZAG Medienarbeit und der ZAG Fundraising.

Publikation unseres Berichtes mündet, gleisten wir in Rekordzeit unser Umzugsprojekt – inklusive Fundraising – mit vielen unbekanntem Faktoren auf.

Rollende Planung

Ein Budget musste her, da wir die Eingabefristen der Stiftungen im März nicht verpassen durften. Da unseren Berner Kolleginnen und Kollegen auch ein Umzug mit Rückbau bevorstand, war die erste Idee, den Einbau aus Bern zu übernehmen. Die Kosten wurden mit Klaus Bernhard eingeschätzt, der später auch die Umsetzung der Bauarbeiten verantwortete. Zur Sicherheit schätzten wir die Kosten so ein, dass ein Neubau möglich wäre. Die Komplexität bestand ausserdem darin, dass wir abgesehen vom Umzugsbudget auch ein neues Vierjahres-Budget aufstellen mussten: Der Betriebsbeitrag der Christoph Merian Stiftung musste mit einem neuen Antrag – auf Basis des neuen Standortes und der dort möglichen Betriebsentwicklungen – erneuert werden.

Während wir auf die Zusagen warteten, machten wir uns bereits an die Detailplanung, ohne zu wissen, ob wir die nötige Finanzierung erhalten würden. Zu dem Zeitpunkt war bereits klar, dass

«Phase Einpacken vom 18. Juni bis 10. Juli: Wir können deine Hilfe beim Ein- und Umpacken unserer Materialien in transportfähige Kisten gebrauchen.»

Benevol-Aufruf

wir den Einbau von Bern aufgrund der verschiedenen Umzugszeitpunkte nicht übernehmen konnten. Darum zog Klaus Bernhard den Architekten Christophe Scheidegger hinzu. Anfang Mai erhielten wir dann erleichtert die Zusage der Christoph Merian Stiftung

über den vollen angefragten Betrag für unseren Umzug und die Einbauten. Die nächsten freudigen Botschaften erreichten uns Ende Juni vom Swisslos-Fonds Basel-Stadt und Anfang Juli vom Swisslos-Fonds Basel-Landschaft, die beide unsere Einbauten mit dem Ziel des Aufbaus eines DIY- und Upcycling-Treffpunkts mitfinanzierten. Der Mietvertrag liess auf sich warten: Er erreichte uns mitten im Umzug im Juli. Die grosse Überraschung war, dass er an unsere Fördervereinbarung geknüpft und bis 2024 befristet ist. Die Mietkonditionen für die Räumlichkeiten ab 2025 sind uns also noch nicht bekannt und wir hoffen auf eine erneute Verlängerung des Betriebsbeitrags.

Die positive Aufbruchstimmung war aus den genannten Gründen immer auch mit einer Prise Unsicherheit gespickt, die mit dem nahenden Umzugstermin den Grad unserer Nervosität und

«Wann gibt es eine Sitztreppe zu den Gleisen?»

Legendäre Teamfrage

unser Adrenalin vorübergehend in unbekanntem Höhen steigen liess. In den schlaflosen Nächten dachten wir über die Materialien nach: Wie verpacken wir unser unglaublich kleinteiliges Materialsortiment geeignet und möglichst ohne Aufwand, so dass es transportiert werden kann? Wo und

wie lagern wir das ganze Material, während wir die Regale ab- und wieder aufbauen? Zum einen schafften wir uns einheitliche, stapelbare Lagerboxen an, die uns weit über den Umzug hinaus dienen werden. Zum anderen erreichte uns durch eine glückliche Fügung ein praktisches Regalsystem: Die Firma Peyer Foils AG löste eines ihrer Lager auf und vermachte allen OFFCUT Standorten eine umfangreiche Materialspende. Dazu gehörte auch das genannte Regalsystem – mit der Bedingung, dass wir dieses selber abbauten. Ausserdem übernahm der neue OFFCUT Standort in Luzern einen Teil unserer alten Regale mit Handkuss.

Während des Bestellvorganges der Lagerboxen und des Holzes für unsere Einbauten wurden wir mit einer weiteren Realität konfrontiert: rasant und unberechenbar steigende Preise aufgrund von Rohstoffknappheit. Es war sogar fast unmöglich, in der kurzen Zeit überhaupt noch an Holz zu kommen. Zum Glück stellte Susanne Roser aus unserem Team den Kontakt zur Firma Roser AG her, ohne die unsere Einbauten nicht so schnell Wirklichkeit geworden wären.

Danke

Dank der Erreichung des gesetzten Finanzierungsziels und dank unseren über die Jahre gebildeten Reserven konnten wir im Juli und August temporär Tom Notz, der uns bereits als Benevol begleitete, und Stéphane Kuenzler, ein Bekannter des Teams, der Zeit hatte, anstellen. Die beiden standen Volker Schnarrenberger und dem ganzen Team mit

«Phase Anpacken vom 12. bis 31. Juli: Wir können deine Hilfe beim Ab- und Aufbau von Regalen, Be- und Entladen des Lieferwagens gebrauchen.»

Benevol-Aufruf

viel Muskelkraft zur Seite. Sie waren massgeblich am Transport der Materialien und am Ab-, Rück- und Aufbau der Lagerinfrastruktur beteiligt. Das restliche Team kümmerte sich zusammen mit den Benevols um das Einpacken, Aussortieren und Auspacken – konnte es aber auch nicht lassen, beim Regalaufbau, Türeineinbau, Bodenverlegen und vielem mehr tatkräftig

anzupacken. Das ganze Team leistete in dieser Zeit viele Überstunden, die Ende Jahr entschädigt oder mit Freizeit kompensiert wurden.

Legendär waren die Materialabholtag an der Venedig-Strasse, während derer aussortiertes Material und Mobiliar gratis abgeholt werden konnte. Überaus köstlich war die Verpflegung von Fräulein Schranz an den Umzugs-Mittwochen. Fahrbar zeigte sich der Lieferwagen des Ziegelhofareals Liestal, der uns von Denkstatt Särl zu Sonderkonditionen ausgeliehen wurde.

«Phase Auspacken vom 2. bis 9. August: Wir können deine Hilfe beim Auspacken und Einräumen der Materialien in die Regale gebrauchen.»
Benevol-Aufruf

Grosszügig ist die Partnerschaft mit unserer Vermieterin der Christoph Merian Stiftung Abteilung Liegenschaften – insbesondere mit Matthias Siegrist, dem Projektleiter Entwicklung, der unsere Entwicklungsschritte wohlwollend seit 2018 begleitet. Freiwillig und unsagbar wertvoll waren die helfenden Hände der zahlreichen Benevols, die uns unterstützten. An dieser Stelle auch ein grosses Dankeschön an das Bauplanungs- und Umsetzungsteam rund um Klaus Bernhard und Christophe Scheidegger. Weiter bedanken wir uns bei allen Handwerkern in ihrem Bauteam: Nico und Co. von der Zimmerei Holzbau Kahn GmbH, Marco Kleiner, Fabio Senese, das Team der Werkstatt55 (ZSP Basel), Matthias Sprunger, Damian Breitenstein und Demirci Ömer. Wenn die Baueingabe bewilligt und der Bau im 2022 abgeschlossen ist, werden wir kräftig feiern!

Wiedereröffnung

Am 10. August 2021 öffneten wir die Tore an der Lyon-Strasse für unsere Kundinnen und Kunden. Zum betreffenden Zeitpunkt waren viele Bauarbeiten noch nicht abgeschlossen: Es fehlten ein grosser Teil der Elektroinstallation, die Wasserinstallation, die Teeküche, die Türen, die Fenster und vieles mehr. Wir improvisierten. Gleichzeitig erreichte uns die Nachricht, dass nun nachträglich doch noch eine Baueingabe durch die Vermieterin erfolgt. In der Woche vor dem Draisinenrennen im September entsorgten wir – etwas verspätet – die letzten Überbleibsel unseres alten Standorts und vereinbarten die Schlüsselübergabe für den 6. Oktober. Zurück im Normalbetrieb gingen die von uns auszuführenden Bauarbeiten im Schneckentempo weiter. Wir fragten den Stammkunden Hans Peter Buff und seine Frau Ingrid an, die uns halfen, Fenster einzubauen sowie Fenster- und Türabschlüsse zu verschönern. Im 2022 werden sie uns weiterhin tatkräftig unterstützen.

«Wo sind d Bebbi-Seck?»
Legendäre Teamfrage

Neue Nachbarschaft

Die neue Lage im Herzen des Dreispitz-Areals – direkt an der Tramhaltestelle – und die belebte Nachbarschaft freuen uns sehr. Mehrere Food-Trucks, das Impact Hub Café, die ge.m.a. Bachspitz-Bäckerei und das Jobfactory Take Away & Bistro bedeuten für uns: nie mehr Hunger leiden, wenn das Mittagessen einmal vergessen geht. Neben dem Impact Hub und den Rakete-Ateliers fühlen wir uns eingebettet in die Kreativ- und Start-up-Wirtschaft. Für Unterhaltung sorgen auch die Geräusche und Bälle unserer Hallennachbarn Padel Basel, die über die Hallenabtrennung zu uns gelangen. Bis Ende 2021 haben wir es leider noch nicht geschafft, uns im Padel-Tennis zu üben – das und vieles mehr werden wir im 2022 nachholen.

Ausblick 2022

Im Frühjahr 2022 wollen wir die Bauarbeiten abschliessen und baldmöglichst den Workshopraum in Betrieb nehmen. Es gibt noch viel zu tun: u. a. sollen Bodenplatten auf der Treppe verlegt und weitere sechs Fenster und eine Tür eingebaut werden. Die Bibliothek wartet darauf, mit einer Sitztreppe versehen und eingerichtet zu werden. In der Kasse fehlt noch die Theke und die Präsentation der Materialien im Lager muss verbessert werden. Weiter sollten verschiedene Massnahmen aufgrund der Baueingabe von der Vermieterin umgesetzt werden. Und zuletzt erstellen wir einen soliden Abschlussbericht für die Institutionen, die uns finanziell unterstützen.

Materialmarkt

Den Betrieb im Materialmarkt versuchten wir trotz Pandemie und Umzugschaos möglichst aufrechtzuerhalten. Wir waren in der Budgetierung jedoch etwas zu zuversichtlich und mussten feststellen, dass es nach dem Umzug eine gewisse Zeit brauchte, um wieder die gewohnten Umsatzzahlen zu erreichen.

Verkauf und Öffnungszeiten

Die Besucherzahl stieg 2021 um 1'715 auf 7'449 an. Den Umsatz konnten wir dank dieser sehr erfreulichen Zahl und den Dienstagen, an denen wir nun zusätzlich geöffnet haben, um rund CHF 21'000 steigern (siehe Erfolgsrechnung S. 9). Rund 80 % der Besuchenden kauften auch tatsächlich bei uns ein². Dies ist weniger als im Vorjahr, was wir der grossen Zahl von Erstbesuchenden zuschreiben. 2021 lag der durchschnittliche Monatsumsatz bei CHF 12'000: eine Zahl, die uns hoffnungsvoll stimmt. Rund 46 % des gesamten Materialumsatzes erwirtschafteten wir mit der Kategorie Textilerie, gefolgt von 22 % Werkerie, 14 % Gestalterie, 13 % Papeterie und 5 % Diverserie. Der Umsatzanteil der Kartenzahlungen stieg weiter an, von 58 % im letzten Jahr auf rund 60 % in diesem Jahr. Im «Lockdown Light» Anfang Jahr versuchten wir mit Click und Collect unsere Erträge zu steigern. Jedoch machten wir einmal mehr die Erfahrung, dass eine Digitalisierung unseres Sortiments enorm aufwendig bis geradezu unmöglich ist.

Unsere Öffnungszeiten verkürzten wir 2021 während des «Lockdown Light» im Januar und Februar aufgrund des durch die Pandemie-Massnahmen eingeschränkten Sortiments³ auf ein Minimum. Die restliche Zeit des Jahres blieben die Öffnungszeiten unverändert. Jedoch verlängerten wir aufgrund unseres Umzugs unsere Sommerferien um 2 Wochen – auf insgesamt 4 Wochen.

Prozesse und Einrichtung

Im Hinblick auf den Umzug beschäftigten wir uns bereits früh mit der Frage, wie wir unser umfangreiches und vor allem auch loses und kleinteiliges Sortiment transportieren können. Dafür schafften wir uns neue Warenträger in Form von stapelbaren RAKO-Kisten und Sichtlager-Klappkästen an. So konnten wir bereits an der Venedig-Strasse das Material sauber umpacken und aussortieren. An der Lyon-Strasse konnten die Behälter dann einfach von den Paletten entnommen und in die neuen Regale gestellt werden. Die einheitlichen Boxen schaffen mehr Ruhe und Ordnung im neuen Laden. Zudem entschieden wir uns, am neuen Ort die Textilien neu auf Kleiderbügel zu präsentieren, was uns das aufwendige Ausmessen, Einrollen und Anschreiben fortan erspart. Von unserer Kundschaft erhalten wir viele positive Rückmeldungen zur neuen Ordnung.

Beschaffung und Aufbereitung

Im Berichtsjahr wurden bei 51 Transporten rund 78 Abholstationen angefahren und rund sieben-einhalb Tonnen Material abgeholt. Gegenüber 2020 ist die Anzahl an Transporten und Materialspenden gesunken; dafür ist die Zahl der Materialspenden im Laden gestiegen. Insgesamt verzeichneten wir 2021 mehr Spenden von privaten Haushalten⁴ als von Firmen.

Im 2021 entsorgten wir vierundzwanzig 600-Liter-Container an nicht verwertbarem und vor dem Umzug aussortiertem Material. Eine nicht bezifferbare Menge an Material wurde während der Ferienpass-Veranstaltungen verbastelt oder am Materialabholtag kostenlos weitergegeben. Zudem füllten wir eine grosse Mulde mit Material, das übriggeblieben war und Rückbaumaterialien. Die Entsorgungsmenge ist somit mindestens doppelt so hoch wie im Vorjahr.

² Die an den Veranstaltungen Teilnehmenden, die unseren Materialmarkt ebenfalls besuchten, sind bei dieser Besucherzahl nicht berücksichtigt.

³ Wir klassifizieren uns als Baumarkt und durften daher nur Baumaterialien und Werkzeuge verkaufen.

⁴ Anzahl Sackspenden inkl. Abholtransporte bei privaten Haushalten

Statistik Verkauf

Monat	Anzahl Betriebs-tage	Anzahl Besu-chende	Ø Besu-chende pro Be-triebstag	Anteil Kundin-nen/Kund-en	Anzahl Material-spenden im MM	Umsatz in CHF	Anteil Karten-zahlungen	Ø Umsatz pro Betriebstag
Januar**	18	470	20	77 %	33	9'962	57 %	553
Februar**	20	167	5	61 %	6	2'699	47 %	135
März	21	733	30	85 %	25	14'842	61 %	707
April	18	775	30	70 %	28	13'235	63 %	735
Mai	17	718	33	77 %	33	14'971	63 %	881
Juni	21	643	26	85 %	14	12'883	65 %	613
Juli*	9	236	22	85 %	5	4'713	56 %	524
August*	15	485	24	73 %	19	8'112	50 %	541
September	22	719	28	84 %	45	14'549	62 %	661
Oktober	22	841	32	83 %	43	15'227	57 %	692
November	21	906	36	83 %	51	17'609	59 %	839
Dezember*	17	756	36	82 %	17	14'177	62 %	834
Total 2021	221	7'449	27	80 %	319	142'979^x	60 %	647
Total 2020	182	5734	24	87 %	244	121'859	58 %	662

* Betriebs- und Umzugsferien

** «Lockdown Light»

^xDie Abweichung zur Jahresrechnung entspricht dem Materialertrag, den wir durch eine Kooperation erwirtschaftet haben.

Statistik Beschaffung

	Anzahl Transporte	Anzahl Stationen*	Davon Anzahl Firmen	Davon Anzahl private Haushalte	Materialspenden im MM	Ø Anzahl Transporte pro Monat	Ø Anzahl Stationen pro Transport	Total Materialspenden in Kilogramm*	davon Kilogramm Textilierie	davon Kilogramm Papeterie	davon Kilogramm Werkerie	davon Kilogramm Gestalterie	davon Kilogramm Diverserie	Anzahl Leerungen für 600-Liter-Abfallcontainer	Entsorgung in Kilogramm
2021	51	78	44	35	319	4,3	1,5	7'323	1'000	2'011	1'847	1'260	1'205	24	2'500
2020	53	96	66	30	244	4,4	1,8	15'283	2'096	6'796	4'894	895	602	12	1'425

* Die Materialspenden im Materialmarkt werden nicht gewogen. Ab August handelt es sich bei allen Materialspende- und Entsorgungs-Gewichten um Schätzungen, da am neuen Standort noch keine Bodenwaage in Betrieb ist.

Aktivitäten

Inmitten der Umzugsvorbereitungen freuten wir uns besonders auf das neue Setting für unsere Aktivitäten: ein geräumiges, beheizbares Atelier, das unabhängig von den Ladenöffnungszeiten genutzt werden kann. Es bietet einen Raum für Aktivitäten und Events mit Platz für eine ganze Schulklasse. Wir standen in den Startlöchern, die Köpfe voller Visionen und Utopien für die Nutzung unseres Ateliers. Nachdem der Bundesrat die Pandemie-Massnahmen für Veranstaltungen mehrmals angepasst hatte, erreichten uns von Anfang Jahr bis zum Umzug eher wenige Anfragen in diesem Bereich. Ab dem Sommer mehrten sie sich wieder, jedoch konnten wir sie nicht umsetzen, weil das Atelier noch nicht eröffnet ist. Dies verzögert sich auf das kommende Jahr. Rückblickend staunen wir, dass trotz all dieser Hindernisse doch so viele Aktivitäten durchgeführt werden konnten und blicken auf tolle Begegnungen zurück.

Buchbare Formate

Einige Gruppen fanden noch den Weg an die Venedig-Strasse – unter anderem Studierende des Fachbereichs «Bildung für Nachhaltige Entwicklung» der Pädagogischen Hochschule FHNW, die uns bei einem Input mit Diskussion kennenlernten. Da es sich um angehende Lehrpersonen handelt, lag ein Schwerpunkt auf der Umsetzung von ökologischen Themen im jeweiligen Unterrichtsfach. Ab dem Sommer improvisierten wir. Wir boten trotz fehlendem Raum weiterhin Inputs für Schulklassen und Studierende sowie vereinzelt Workshops an, die alle bereits im Frühjahr gebucht worden waren. Spätere Anfragen mussten wir leider auf die Zukunft vertrösten.

Kooperationen & Events

Im 2021 bauten wir Kollaborationen mit der Klubschule Migros, dem Pädagogischen Zentrum PZ.BS, der reparierBar und dem Institut für Textiles Forschen IfTF auf. Mit dem Messewagen waren wir im August am Polyfon Festival auf dem Kasernenareal vertreten – diese Veranstaltung legt den Fokus auf Popkultur und Nachhaltigkeit. Im September hatten wir einen Stand am ersten TextilMarkt im Schwarzpark, der vom Institut für Textiles Forschen organisiert wurde. An dieser Veranstaltung wurden viele textilbegeisterte Besuchende auf uns aufmerksam.

Die reparierBar wird perfekt ergänzt durch unser Materialsortiment: Besuchende bringen defekte Gegenstände mit und reparieren diese mit Expertinnen und Experten aus den Bereichen Elektronik, Elektrotechnik und Schneidern. Dafür finden sie in unserem Materialmarkt passendes Material. Fast alles Mitgebrachte kann repariert werden und erhält so ein längeres Leben. Die zwei im 2021 in diesem Rahmen durchgeführten Veranstaltungen waren ein grosser Erfolg und es werden weitere folgen.

Unter dem Titel «So geht Nachhaltigkeit!» starteten wir in Kollaboration mit der Klubschule Migros eine Kursserie. Die Teilnehmenden kreieren individuelle Produkte für den Alltag und lernen dabei unterschiedliche Upcycling-Techniken kennen. Die vorgestellten Ansätze und Beispiele regen dazu an, eigene Ideen zu entwickeln, wie Materialreststücke aller Art einfach umgenutzt oder aufgewertet werden können. Nach dem erfolgreichen Testlauf freuen wir uns nun auf die Fortsetzung der Kollaboration.

Ferienpass-Angebote

Im Sommer besuchten viele Kinder unser Bastel-Paradies. In der halb leergeräumten Lagerhalle an der Venedig-Strasse durften sie allerlei Resten verbasteln – so viele, wie sie wollten. Es entstanden Sitzkissen, ein Modell-Katamaran, Glitzerwimpel, ein Speed-Sitz mit magischem Eigenantrieb und vieles mehr. Im 2021 besuchten uns der Basler Ferienpass und die Ferienpässe X-Island Baselland und Laufental-Thierstein. Unser Angebot ist in der Region einzigartig und wird es in den kommenden Sommerferien wieder anbieten.

Benevol

Es erreichten uns ab dem Sommer überraschend viele Anfragen von Personen, die sich für kürzer oder länger regelmässig bei uns engagieren möchten. Manche meldeten sich direkt, andere wurden uns über Partnerorganisationen wie Kiebitz, impiega oder das Programm Stadthelfer der Sozialhilfe Basel vermittelt. Es handelt sich hierbei um Personen, die aus unterschiedlichsten Gründen Zeit haben und diese sinnvoll einsetzen möchten. Überwiegend befinden sich unsere Benevols in einer Phase der beruflichen oder persönlichen Neuorientierung. Wir erleben diese Menschen als grosse Bereicherung und sind sehr dankbar für die wertvolle Arbeit, die sie im Materialmarkt leisten.

Auch in unserer Umzugsphase hatten wir fast jeden Tag helfende Hände zur Verfügung. Leider können wir die effektive Anzahl der Benevol-Einsätze nicht mehr rekonstruieren, da die Erfassung in der Umzugshektik unterging. Darum dürfte diese in Wahrheit noch eindrücklicher sein. Ob wir den Material-Treff in alter Form in Zukunft reaktivieren, ist offen, denn die regelmässigen Einsätze sind genau das, was wir uns seit den Anfangstagen wünschen.

Statistik Aktivitäten

Monat	Anlass	Format	Anzahl Teilnehmende ⁵
März–Mai	Bunter Sonntag (fünf Veranstaltungen)	Labor	16*
Mai	Primarschule Flüh, Exkursion im Rahmen der «Abfalltage»	Input	17
Mai	Zentrum Naturwissenschaften und Technikdidaktik PH FHNW	Input	7
Juni–Juli	Krims Krams von Aline Stölzer (zwei Veranstaltungen)	Labor	14*
Juni	Drei Kindergeburtstage (Fabienne, Lionel und Anna)	Labor	27
Juni	Localholic Testtour	Input	13
Juni	Mini Minigolf Workshop (Minigolfklub Dreispitz)	Event	15*
Juni	Marketing-Abteilung Mobililar	Output	8
Juli–August	Basler Ferienpass (zwei Veranstaltungen)	Labor	17*
Aug.–Okt.	reparierBar (zwei Veranstaltungen)	Event	40*
August	Ferienpass Laufenthal-Thierstein (zwei Veranstaltungen)	Labor	16*
August	Ferienpass X-Island (zwei Veranstaltungen)	Labor	20*
September	Fördergruppe Primarschule Muttenz	Input	7
September	BA Klasse Mode-Design HGK FHNW	Input	24
September	Schulklasse Clean-Up-Day	Output	22
Oktober	Geburtstag (Juliane)	Labor	21
Oktober	ETH Zürich mit Gastdozentin Barbara Buser	Output	12
November	Solothurner Werklehrer*innen-Verein	Labor	8
November	Furoshiki-Workshop Klubschule Migros	Output	7*
Dezember	Sekundarschule Sandgruben	Input	19
Dezember	Studierende Bildung für nachhaltige Entwicklung PH FHNW	Input	7
Dezember	Gymnasium Oberwil	Input	17
Jan.–Dez.	Freiwillige Benevol-Einsätze ⁶	Benevol	123
*öffentliche Aktivitäten			
Total Teilnehmende an Aktivitäten 2021		(2020: 600)	477
davon Teilnehmende an Vermittlungsaktivitäten (Input, Output, Labor)		(2020: 187)	314
davon Teilnehmende an Benevol-Aktivitäten (Benevol)		(2020: 13)	123
davon Teilnehmende an anderen Veranstaltungen (Event)		(2020: 400)	40

⁵ Die Zahlen sind jeweils inklusive Gruppenleitung.

⁶ Ein Einsatz wird von einer Person an einem Tag geleistet und kann zwischen 2–6 Stunden lang sein. Wir registrieren lediglich die Person und den Einsatztag, nicht aber die Stunden.

Finanzen

Bilanz

Aktiven	31.12.2021	31.12.2020
Flüssige Mittel	135'846	125'698
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1'940	463
Übrige kurzfristige Forderungen gegenüber Dritten	6'258	12'789
Aktive Rechnungsabgrenzungen	0	4'980
Umlaufvermögen	144'044	143'930
Sachanlagen ^(Anhang 2.2)	65'549	713
Anlagevermögen	65'549	713
Total Aktiven	209'593	144'644
Passiven	31.12.2021	31.12.2020
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	618	3'138
Anzahlung für laufende Projekte ^(Anhang 2.1)	156'000	113'509
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	13'079	11'337
Passive Rechnungsabgrenzungen	30'300	4'863
Rückstellungen	6'500	4'300
Kurzfristiges Fremdkapital	206'496	137'147
Gewinnvortrag	7'496	43'882
Jahresverlust/-gewinn	-4'399	-36'385
Eigenkapital	3'097	7'496
Total Passiven	209'593	144'644

Erfolgsrechnung

	2021	2020
Ertrag Material	145'080	132'251
Ertrag Veranstaltungen	10'080	4'583
Stiftungsgelder, Spenden und Sponsoring ^(Anhang 2.1)	123'171	136'032
Übriger Ertrag	2'268	0
Rabatte	-2'438	-1'643
Veränderung Delkredere	-108	0
MWST Pauschalsteuersatz	-7'587	-6'481
Total Betriebsertrag	270'467	264'742
Materialaufwand	-6'617	-24'140
Veranstaltungsaufwand	-882	-550
Aufwand andere Standorte	-30'000	-15'000
Personalaufwand	-176'942	-193'066
Raumaufwand	-39'648	-33'758
Versicherungen	-733	-923
Treuhand-, Beratungs- und Rechtsaufwand	-6'031	-7'894
Informatikaufwand	-130	-574
Werbung, Kommunikation	-2'506	-22'056
Übriger betrieblicher Aufwand	-1'593	-1'868
Abschreibungen	-9'476	-269
Total Betriebsaufwand	-274'599	-300'098
Betriebsergebnis	-4'092	-35'356
Finanzaufwand	-307	-1'029
Jahresgewinn	-4'399	-36'385

Alle Zahlen in CHF

Anhang Jahresrechnung

1. Grundsätze der Rechnungslegung

1.1 Allgemein

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des schweizerischen Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt.

2. Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen

2.1 Anzahlungen für laufende Projekte

Die Anzahlungen für laufende Projekte sind in der vorliegenden Jahresrechnung in der entsprechenden Bilanzposition enthalten. Die Erträge werden periodengerecht abgegrenzt.

2.2 Sachanlagen

Die Kosten in Höhe von CHF 63'107.20 für die Einrichtung des neuen Standorts (Dreispietz-Areal, Lyon-Strasse 11, Basel) wurden aktiviert und werden linear über die nächsten 8 Jahre abgeschrieben.

3. Weitere Angaben

3.1 Vollzeitstellen

Die Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr nicht über 10.

3.2 Restbetrag der Verbindlichkeiten aus Mietverträgen, die nicht innert zwölf Monaten ab Bilanzstichtag auslaufen oder gekündigt werden können

	2021	2020
Mietverträge (Miete inkl. Nebenkosten)	CHF 104'040	-

Rück- und Ausblick Finanzierung

Im Berichtsjahr wurden wir über die OFFCUT Genossenschaft vom Migros-Pionierfonds weiterhin für die Phase zwei des Projekts OFFCUT Schweiz unterstützt. Die Christoph Merian Stiftung unterstützte uns mit dem jährlichen Betriebsbeitrag im Umfang der Raummiete und mit einem einmaligen Beitrag in der Höhe von CHF 80'000 für den Umzug und den Einbau unserer Infrastruktur. Letztere wurde ergänzend von den Swisslos-Fonds Basel-Stadt und Basel-Landschaft mit je CHF 10'000 mitfinanziert – mit dem Ziel, einen Upcycling- und DIY-Treffpunkt auf dem Dreispitz zu lancieren. Für das Vertrauen und die Unterstützung bedanken wir uns bei allen Förderpartner*innen herzlich.

Im 2022 erwarten wir – nach Abgabe unseres Schlussberichts – von den Swisslos-Fonds Basel-Stadt und Basel-Landschaft je eine Restzahlung des oben genannten Förderbeitrags. Das Projekt OFFCUT Schweiz wird noch bis April 2022 vom Migros-Pionierfonds unterstützt. Die Christoph Merian Stiftung unterstützt uns bis Ende 2024 mit einem jährlichen Betriebsbeitrag im Umfang der Raummiete. Zudem werden wir von unserer Kontaktperson bei der Christoph Merian Stiftung – auch ideell bei der Bildung eines unabhängigen Vorstands – unterstützt (siehe Seite 2). Wir sind sehr dankbar für die vertrauensvolle und langjährige Förderpartnerschaft, die weit mehr als eine rein finanzielle Unterstützung bedeutet.

Bewegungen bei den Anzahlungen für laufende Projekte

Die Phase eins des Projekts OFFCUT Schweiz schlossen wir 2021 definitiv ab. Die erhaltene Vorauszahlung vom Migros-Pionierfonds für die Startfinanzierung eines weiteren Standorts wurde aufgelöst und der Betrag an den Standort Luzern weitergeleitet. Die Einbauten an der Lyon-Strasse waren am 31. Dezember 2021 noch nicht fertig abgeschlossen, weswegen wir eine Reserve im Umfang der noch ausstehenden Arbeiten bildeten. Eine weitere Reserve bildeten wir für die in den nächsten Jahren aufgrund der aktivierten Einrichtungskosten anfallenden

Abschreibungen. Diese Reserve wird in jährlichen Schritten im gleichen Umfang wie die Abschreibungen aufgelöst. So werden unsere Ergebnisse aufgrund dieser einmaligen Investition nicht verfälscht dargestellt.

Aufwände

Der Materialaufwand hat sich im Vergleich zum Vorjahr wesentlich reduziert, denn im Vorjahr waren darin die Aufwände für die Zwischennutzung im Concept Store ThisIsYours in der Basler Innenstadt enthalten. Der Personalaufwand verringerte sich ebenfalls, weil die erste Phase des Projekts OFFCUT Schweiz beendet wurde. Gleichzeitig enthält er aber den Mehraufwand, der sich durch den Umzug ergab. Der Raumaufwand hat sich aufgrund der Miete am neuen Standort erhöht. Der Kommunikationsaufwand hat sich erheblich reduziert, weil neu alle nationalen Kommunikationsaufwände (Website, Leporello, Sticker, Image-Film etc.) über die Genossenschaft abgerechnet werden. Der Beitrag an die Genossenschaft wurde im 2021 allen Standorten erlassen, weil ausreichend liquide Mittel vorhanden waren. In Zukunft rechnen wir mit einem jährlichen Betrag von CHF 5'000 bis 10'000 an die Genossenschaft für deren zentrale Dienstleistungen, abhängig von unserem Materialumsatz und von den geplanten nationalen Projekten.

Revisionsbericht

Bericht der Rechnungsrevisorin über die Vereinsrechnung an die Mitgliederversammlung des Vereins OFFCUT, Basel

Als Rechnungsrevisorin habe ich die Buchführung und die Jahresrechnung des Vereins OFFCUT mit Sitz in Basel, für das am 31. Dezember 2021, abgeschlossene Vereinsjahr geprüft.

Für die Vereinsrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während meine Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Aufgrund meiner stichprobenweise vorgenommenen Prüfungen bestätige ich, dass

- die Bestandessaldi der Bilanz nachgewiesen sind,
- die Belege mit der Buchhaltung übereinstimmen,
- die Buchhaltung ordnungsgemäss und sauber geführt ist.

Gemäss meiner Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Vereinsrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Ich empfehle, die vorliegende Vereinsrechnung mit einem Verlust von CHF 4'399.46 und einem Eigenkapital von CHF 3'096.97 zu genehmigen.

Basel, 21.09.2022
Die Rechnungsrevisorin



Tina Stöckli

Marketing und Kommunikation

Im 2021 boten sich uns einige Möglichkeiten, das OFFCUT Netzwerk einer interessierten Öffentlichkeit vorzustellen. Anfang Mai fand das erste Swiss Social Economy Forum statt. Maurizio Degiacomi betreute im Namen des Netzwerkes einen virtuellen Stand, der den Besuchenden die Möglichkeit bot, sich über unser Engagement im Allgemeinen und über unsere Zusammenarbeit im OFFCUT Netzwerk im Besonderen zu informieren.

Ein Highlight für uns war die Einladung ans Symposium für Materialinitiativen. Dem Ruf der documenta fifteen folgten Kollektive aus dem gesamten deutschsprachigen Raum, die sich Ende Juli im ruruHaus in Kassel zum gemeinsamen Austausch trafen. Zwei Tage loteten wir zusammen mit Gleichgesinnten das Potential und die Einführung von Materialkreisläufen für Kunstausstellungen aus. Am Symposium wurde zudem eine Vision des Netzwerkes der Initiativen für Materialkreisläufe (IfM) entworfen. Ausserdem war es der Auftakt, um nachhaltige Prozesse – entsprechend dem kuratorischen Ansatz der künstlerischen Leitung des Kollektivs ruangrupa – für die gesamte Ausstellungsorganisation der documenta fifteen zu konzipieren.

Im Herbst hatte Maurizio Degiacomi die Gelegenheit, an einem Online-Podium über die Frage zu diskutieren, wie Wachstum in einer Kreislaufwirtschaft gedacht werden kann. Die Veranstaltung wurde vom Verband Social Entrepreneurship Schweiz (SENS) organisiert. Für das OFFCUT Netzwerk bedeutete die Teilnahme eine grossartige Gelegenheit, das Kooperationsmodell vorzustellen und andere Ansätze kennenzulernen.

Ein weiteres Highlight war die Einladung an die Veranstaltungsreihe Kreislaufwirtschaft im Kulturbetrieb der Kulturstiftung des Bundes in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk der Initiativen für Materialkreisläufe (IfM). Sie fand physisch in Berlin, Leipzig und Frankfurt am Main statt und wir schalteten uns als Netzwerk, vertreten durch Tanja Gantner, digital zu. Der Fokus lag darauf, Hindernisse und mögliche Handlungsoptionen in der Praxis aufzuspüren, um die Material- und Werkstoffkreisläufe im Kulturbetrieb zu fördern. Die Live-Foren und digitalen Workshops richteten sich an Akteurinnen und Akteure aus dem Kulturbetrieb, die Materialgebende und -nehmende sein können, an freie Initiativen, Kultureinrichtungen sowie an Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Verwaltung. Sie waren sehr zahlreich besucht: An allen drei Live-Foren fanden sich insgesamt rund 200 Teilnehmende ein, darunter namhafte Kulturinstitutionen.

Kommunikation in Basel

Der Fokus unserer Social-Media-Aktivitäten lag im 2021 auf Instagram. Von diesem Kanal aus bedienten wir auch Facebook, wo wir bereits im Vorjahr stagnierende Follower-Zahlen bemerkten. Im Mai und Juni erschienen tolle Beiträge über uns in der Zeitschrift Schweizer Familie und im der SonntagsBlick-Beilage Green, die wertvoll für das ganze Netzwerk sind. Während unseres Umzugs drehte die Basler Kantonalbank am alten Standort einen Werbespot für die STUcard: Die Inhaber*innen der Karte können neu auch von den colourkey-Angeboten profitieren, wozu ein Rabatt von 10 Prozent bei OFFCUT gehört. Der Spot, der mit unserem colourkey-Angebot wirbt, ist seit Oktober auf diversen Onlinekanälen und auf den Displays der Basler Kantonalbanken zu sehen. Im Herbst liessen wir zudem neue, hochauflösende Raumbilder vom Studio WEISSWERT schiessen, die im Header der Website und auf unserem gedruckten Standortflyer zur Anwendung kommen. Weiter freuen wir uns über den schönen Bilder Beitrag im nachhaltigen Prozentbuch All you need. Das Buch wurde von der Basler Kommunikationsagentur Sinnform lanciert und ist seit Dezember in Buchhandlungen und den beteiligten Läden erhältlich. Mit dem Gutschein aus dem Buch gibt es bei uns 500 Gramm Material nach Wahl.

Medienberichte

Was Sie schon immer über Furoshiki lernen wollten [PDF 539 KB]

BirsMagazin
27. August 2021

Neues Leben auf dem Dreispitz-Areal in Basel

SRF Schweiz aktuell
26. August 2021

X_art auf dem Gleisbogen Dreispitz

Radio X
11. August 2021

Auf zum Schulstart [PDF 129 KB]

Migros-Magazin / Region Basel
9. August 2021

Brocki für Bastler [PDF 2 MB]

SonntagsBlick, Beilage Green
20. Juni 2021

Wo aus Gutem wieder Neues wird [PDF 1.9 MB]

Schweizer Familie
6. Mai 2021

Kreativ durch die Krise

bajour.ch
29. Januar 2021

Brocki für Bastler und Bastlerinnen [PDF 304 KB]

BAFU Magazin «die umwelt» 1/2021
24. Februar 2021

Sämtliche Medienberichte aller Standorte sind auf unserer Website als Link oder Download aufgeführt:

<https://www.offcut.ch/ch/de/medien.html>



Impressionen



Lockdown Light



Coaching Daniel Rohrer

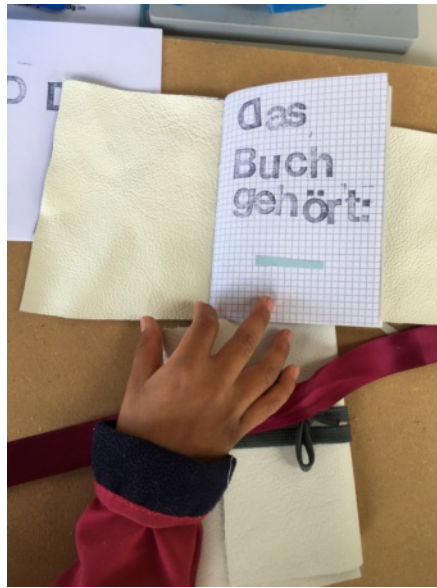


Hochdruckreiniger und Handhubstapler



Abschiedsfest Venedig-Strasse

Bunte Sonntage



Ferienpass Angebote





Geburtstage



reparierbar und Input



Polyfon Festival

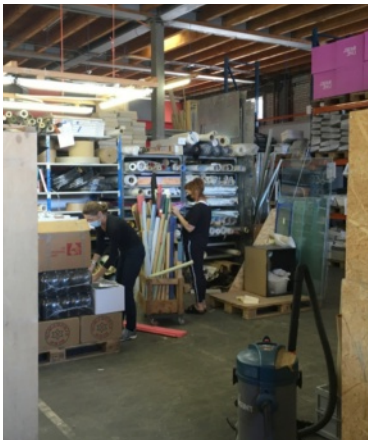


Textilmarkt Schwarzpark

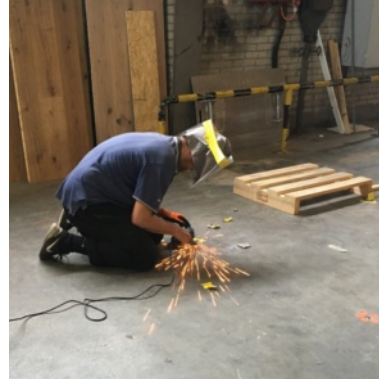


Hallenbesichtigung





Einpacken, Palettieren, Planen und Rückbauen



Filmset
und Materialabholtag





Haus bauen



Regale aufstellen





Einräumen und einrichten

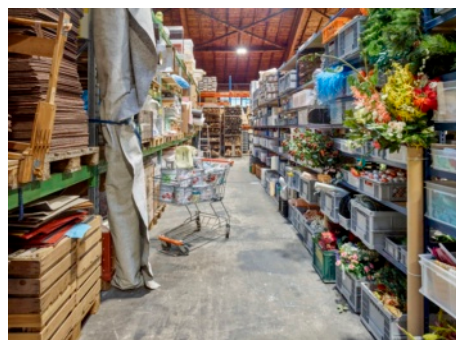
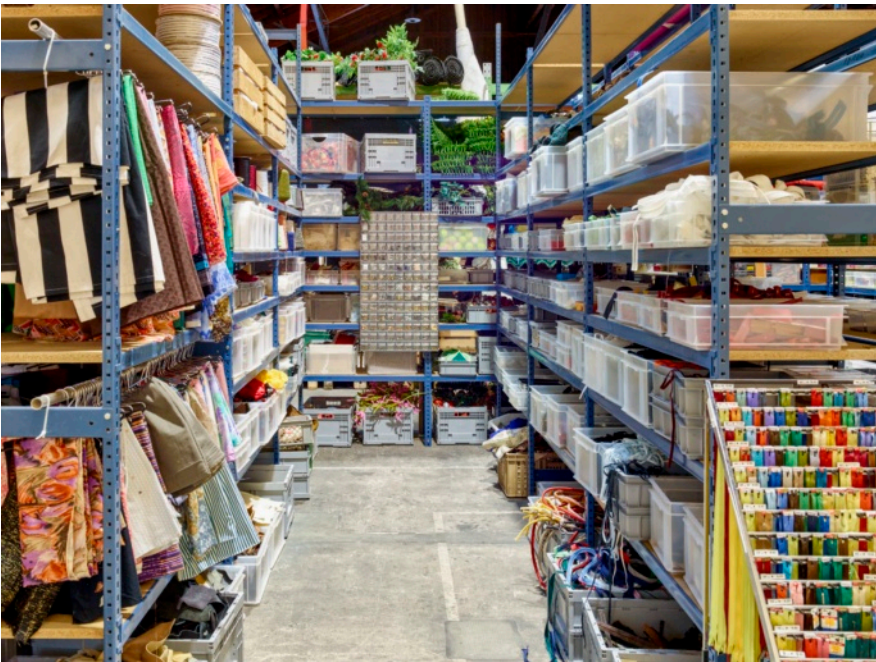




Feiern



Wiedereröffnung



Impressum

Verein OFFCUT Basel

Dreispitz-Areal
Lyon-Strasse 11
4053 Basel

basel@offcut.ch
+41 61 331 06 36

Text

Evelyne Monney, Salome Thommen, Simone Steinegger, Susanne Roser,
Volker Schnarrenberger und Tanja Gantner

Redaktion

Tanja Gantner

Korrektur und Lektorat

Lea Bosshart

Fotos

David Walter (Titelbild und S. 15 Abschiedsfest Vendig-Strasse), Tendai Matore (S. 14 All you Need), Samuel Bramley (S. 18 Polyfon Festival Bild 1 und 3), Klaus Bernhard (S. 20 Bild 2 und 3), Weisswert (S. 22 die drei Ladenaufnahmen), Rainer von Dziegielewski (S. 22 Zeichnung aus seinem Skizzenbuch). Wir bedanken uns zudem bei allen ungenannten Fotografinnen und Fotografen, die Bilder für diesen Jahresbericht zur Verfügung gestellt haben.

Mit der freundlichen und grosszügigen
Unterstützung von:

cms

Christoph Merian Stiftung

Das Projekt Upcycling und DIY-Treffpunkt
Dreispitz wurde unterstützt durch:



Das Projekt OFFCUT Schweiz und damit der
Aufbau des nationalen OFFCUT Netzwerkes
wird ermöglicht durch:



Teil des gesellschaftlichen
Engagements der Migros-Gruppe:
migros-engagement.ch

Holzlieferungen zu Sonderkonditionen für
unsere Einbauten erhielten wir dank:

